

	<p>Object: Phlyaken-Spiel (Glockenkrater)</p> <p>Museum: Museum August Kestner Trammplatz 3 30159 Hannover (0511) 168-42730 museen- kulturgeschichte@hannover- stadt.de</p> <p>Collection: Ancient Cultures, Vessel ceramics and vase painting</p> <p>Inventory number: R 1906.160</p>
--	--

Description

„Strotzen“ – darum ging es in einer besonderen Form des Lustspiels, das als Phlyaken-Spiel bekannt ist. Die Herleitung des Begriffs Phlyax (altgr. Φλύακες) vom griechischen Wort φλέω (phléo, strotzen) bezieht sich auf Dionysos, der nicht nur für den Wein, sondern auch das Theater zuständig war. Denn ein alter Beiname des Dionysos eben war Phleon.

Ziel und Amusement des Phlyaken-Spiels war es, sich u.a. über die allzu menschlichen Schwächen der Götter lustig zu machen, wie etwa über deren Fehltritte. So verspotteten Schauspieler, ausgestattet mit üppigen Phallus-Attrappen, hässlichen Masken und zotteligen Gewändern, Hermes oder Zeus wegen ihrer zügel- und oft nicht folgenlosen Liebesabenteuer.

Insbesondere in der unteritalischen Vasenmalerei hat sich das Genre der Phlyaken-Szenen niedergeschlagen. (AVS)

Ehem. Sammlung Georg Wilhelm Rehbock, Hannover

Detailed description

A-Seite: Sog. Phlyaken-Szene. Dionysos präsentiert einem Phlyax (Schauspieler) eine Schale. Oben zwischen den beiden zeigt sich eine Frau in einem Fensterrahmen. – B-Seite: Zwei Jünglinge in Dreiviertelansicht.

Basic data

Material/Technique:

Ton / rotfigurig

Measurements:

Höhe: 43,6 cm, Durchmesser: 42,5 cm

Events

Created	When	350-325 BC
	Who	
	Where	Campania
Collected	When	
	Who	Georg Wilhelm Rehbock (1848-1931)
	Where	Hanover
[Relationship to location]	When	
	Who	
	Where	Paestum
[Relation to person or institution]	When	
	Who	Dionysus
	Where	

Keywords

- Krater
- Phlyax
- South Italian vase painting

Literature

- Mlasowsky, Alexander (2000): *Corpus Vasorum Antiquorum*, Deutschland. Hannover, Kestner-Museum 2. München, Taf. 54, 1-3